

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

*Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020*

PROJEKT  
**Smart Integration**

## 2. Sitzung der Expertenkommission Sächsisch-Niederschlesische Grenzraumstudie



Im Rahmen des Projektes Smart Integration, Arbeitspaket „Grenzüberschreitende Raumentwicklung“, fand auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) am 27.02.2018 in Bautzen die 2. Sitzung der Expertenkommission Sächsisch-Niederschlesische Grenzraumstudie statt.

Die Studie hat das Ziel, zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit im Grenzraum beizutragen und durch eine stärkere Verzahnung der Raumplanung und des grenzüberschreitenden Regionalmanagements das Zusammenwachsen der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen – Niederschlesien zu fördern.

An der Sitzung nahmen Vertreter der beiden polnischen Projektpartner, des Marschallamtes der Woiwodschaft Niederschlesien (UMWD) und des Instituts für Territoriale Entwicklung (IRT), sowie Vertreter des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien, der Landesdirektion Sachsen und der Woiwodschaft Lebuszer Land teil.

Hauptinhalt der Sitzung war die Vorstellung der Analyse des Grenzraumes durch die mit der Erarbeitung der Grenzraumstudie beauftragte Firma „INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner“. Die Analyse umfasst die Handlungsfelder Siedlungs- und Zentrenstruktur;

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

*Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020*

Verkehr; Bildung; Nachhaltiges Wachstum; Landschaftliche und kulturelle Ressourcen sowie Verwaltungszusammenarbeit.

Die anschließende Diskussion erbrachte zahlreiche Hinweise aus dem Kreis der Kommissionsmitglieder, welche zur weiteren Konkretisierung der Ausgangssituation im sächsisch-niederschlesischen Grenzraum beitragen. Dies ist insofern wichtig, da die Analyse der Situation im Grenzgebiet die Grundlage für die spätere Formulierung von Zielvorgaben und Handlungsempfehlungen bildet. In diesem Zusammenhang wurde auch der Inhalt möglicher Karten diskutiert. Diese sollen wichtige Zusammenhänge und Entwicklungen visualisieren und stellen somit ein zentrales Element der Studie dar.

Die nächste Sitzung der Expertenkommission in Sachsen findet Ende Mai 2018 statt. Im Sommer soll zudem ein Forum stattfinden, in dem die Zwischenergebnisse der Studie der sächsischen und niederschlesischen Fachöffentlichkeit präsentiert werden.